Die Brücke : fremde Wörter in Zeitungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Pfiffikus

Ein Schneiderlein war bei einer Bäuerin auf der Stör (Stör = Arbeit im Kundenhaus). Weil es gerade Samstag war, machte die Bäuerin in der Küche Küchlein für den Sonntag. Doch das Schneiderlein bekommt weder ein Küchlein noch ein Zvieri. Da denkt der Schneider: «Warte nur, Geizkragen, ich erwische dich schon!» Und er springt alle fünf Minuten vom Tisch weg, macht das Fenster auf und schreit auf die Strasse: «Nein, noch nicht!» Die Bäuerin hat die Türe von der Küche zur Stube offen gelassen, damit sie aufpassen kann, ob der Schneider fleissig ist. Sie hört, wie er immer wieder zum Fenster hinaus ruft. Sie kommt in die Stube, fragt, was er immer zum Fenster hinausrufe.

«Ah», erwidert unser Schneiderlein, «jeder, der vorübergeht, schreit da hinein, ob ich das Zvieri schon erhalten habe. Da muss ich eben jedesmal sagen: Nein, noch nicht!»

Die Bäuerin verstand den Wink, und das Schneiderlein bekam seine Küchlein.

Nach Volksgut von M.

Die Brücke

Fremde Wörter in Zeitungen

Coram Publico (lateinisch). In aller Öffentlichkeit, im Gegensatz zu geheim und hintenherum.

Corps Diplomatique (französisch). Die Gesamtheit der Vertreter ausländischer Regierungen in einer Landeshauptstadt. C. D. liest man an ihren Autos. In Bern sieht man viele.

Corpus delicti (lateinisch). Beweisstück bei einem Verbrechen, z. B. Mord, Fund: blutiges Messer, das Messer gehört dem A., also ist A. der Mörder.

Cortes. Was bei uns Nationalrat und Ständerat zusammen sind, das nennt man in Spanien und Portgual Cortes.

County (englisch). In England das, was wir bei uns Bezirk oder Amtsbezirk nennen.

Coupon (französisch). Zinszettel an einem Wertpapier, den man auf der Bank gegen das Geld umtauscht.

CSR. = Tschechoslowakei.

Dalai Lama = Geistlicher (kirchlicher) und weltlicher Beherrscher des Landes Tibet. Von göttlicher Abstammung, glauben die Tibetaner.

Damoklesschwert = Nach griechischer Sage ein Schwert, das an einem Pferdehaar über dem Haupte des Herrschers hängt. Nach heutigem Sprachgebrauch: Ständig drohende Gefahr, zum Beispiel Krieg und Frieden hangen gegenwärtig an einem Haar.

Dardanellen = Die Meerenge zwischen Asien und Europa in der Nähe von Konstantinopel.

Davidstern = Sechsstrahliger Stern aus zwei Dreiecken, den Juden als Abzeichen befohlen im Hitlerreich.

Debakel = Zusammenbruch aus innen heraus, zum Beispiel Zusammenbruch des französischen Königreiches nicht durch Feinde von aussen, sondern durch die Revolution im eigenen Lande. In übertragenem Sinne Zusammenbruch eines grossen Unternehmens (Geschäftes) wegen schlechter Geschäftsführung.

Debatte = Gespräch zur Einigung zwischen Parteien verschiedener Meinung, zum Beispiel Meister und Arbeiter über Lohnfragen oder über «Gehörlos» oder «Taubstumm».

Die Stichwörter sind dem «Lexikon des Zeitungslesers» entnommen mit gütiger Erlaubnis des Verlages «Talgemeinschaft Weisstannen» in Weisstannen. Das handliche Büchlein ist dort zu beziehen. Preis Fr. 2.—. Für die vorliegende Bearbeitung ist jedoch die Redaktion der «GZ» verantwortlich.

Notizen

Im Jahre 1851 waren im Kanton Glarus laut «Bund» 5900 Personen bevogtet (oder bevormundet, wie man heute sagt). 5900 Personen also durften mit ihrem Geld nicht machen, was sie wollten, sondern mussten zuerst den Vogt oder Vormund fragen.

Zwischen Rom und Mailand verkehrt ein Schnellzug, der die 635 km lange Strecke in 5 1/2 Stunden zurücklegt. Das macht nahezu 120 km in der Stunde (bei uns 80 km).

Glück gehabt hat ein schwedischer Bauer, sozusagen ein Schweineglück. Beim Stallreinigen entfiel ihm seine Brieftasche mit 2100 Kronen in Papiergeld. Ein Schwein schluckte sie. Es wurde sofort geschlachtet. Das Geld war gerettet. Die Bank von Uddevalla tauschte ihm die zerkauten Noten gegen neue um.

Ein Uhrenhändler von Paris fährt von Zeit zu Zeit mit einer Riesenuhr auf einem Lastwagen durch die Stadt, damit die Leute die genaue Zeit ablesen können. Eine prima Reklame ist das.

Es wird behauptet, in der Schweiz gebe es am meisten Ehescheidungen. Das ist gar nicht wahr. In Amerika scheiden von 10 000 Ehepaaren 85, in der Schweiz nur 36 vom Zehntausend. Es ist auch so noch genug.

Studenten in Peru verkündigten, eine peruanische Mutter habe Siebenlinge geboren, lauter gesunde Mädchen. Worauf alle Zeitungsmänner und Photoreporter in Schuss gerieten, hinfahren und hinfliegen wollten, um die Neuigkeit für ihre Zeitung zu präparieren. Aber alle sind sie auf den Leim gegangen, denn die Studenten haben glatt gelogen. Geschieht den Zeitungsleuten ganz recht. Wie oft haben sie die Leser schon angelogen!